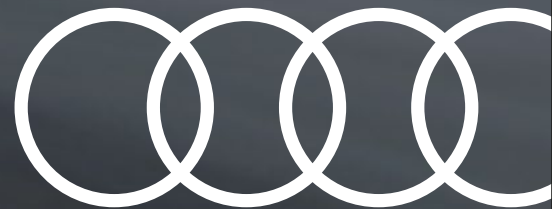


WIE (UN)POLITISCH IST DER SPORT?





**Gewohnt
sportlich zur
nächsten Etappe.**



25 Jahre Audi Zentrum Stuttgart

Seit 1998 ist die Marke mit den vier Ringen in Stuttgart an inzwischen drei Standorten präsent: Vor 25 Jahren eröffnete in Stuttgart-Vaihingen das erste Audi Zentrum der Landeshauptstadt – eines der ersten Audi Hangar Gebäude für Audi Partner. Im Jahr 2007 übernahm die Audi Stuttgart GmbH das ehemalige Autohaus Kögel in Böblingen. 2013 eröffnete nach zweijähriger Bauzeit das Audi terminal in Stuttgart-Feuerbach, nach wie vor das Größte seiner Art in Europa.

Ob Sie auf der Suche nach einem sofort verfügbaren Neu- oder Gebrauchtwagen sind: Die Auswahl an unseren Standorten ist beeindruckend und reicht vom Audi A1 bis zu den RS-Modellen. Mit dem e-tron Partner und einem Batteriekompetenzzentrum setzen wir in Stuttgart ganz klar auf morgen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf die nächsten 25 Jahre in Stuttgart und Böblingen.

Audi Zentrum Stuttgart

Audi Stuttgart GmbH, Standort Feuerbach, Heilbronner Straße 340,
70469 Stuttgart, Tel.: 0711/89081-0, info.feuerbach@stuttgart.audi

Audi Stuttgart GmbH, Standort Vaihingen, Hauptstraße 166,
70563 Stuttgart, Tel.: 0711/737310-0, info.vaihingen@stuttgart.audi

Audi Stuttgart GmbH, Standort Böblingen, Otto-Lilienthal-Straße 29,
71034 Böblingen, Tel.: 07031/722-3000, info.boeblingen@stuttgart.audi

www.stuttgart.audi

VORWORT

HERZLICH WILLKOMMEN



Liebe Freunde¹ des Sports,
liebe Teilnehmer des Sportgesprächs,

»Olympische Spiele sind eine wundervolle Gelegenheit, Zwietracht auch unter solchen Nationen zu stiften, die sonst keine Reibungsflächen haben«, sagte George Bernard Shaw.

Leider, so muss man sagen, mangelt es derzeit nicht an Reibungsflächen, und der Sport muss darauf achten, nicht zerrieben zu werden: Olympische Spiele trotz weltweiter Pandemie; Vergabe Olympischer Spiele an Länder mit zweifelhaftem Ruf; die zunehmende Ablehnung einer Ausrichtung der Spiele in pluralistischen, demokratischen Staaten; die Entscheidung, ob Athleten aus Ländern mit staatlich organisiertem Doping oder aus Staaten teilnehmen dürfen, die einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg führen – es gab schon Zeiten geringerer Herausforderungen.

„Wir müssen politisch neutral sein, aber nicht apolitisch. Und wir dürfen nicht in den Fehler verfallen, uns als Schiedsrichter zu erheben“, sagte der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) beim „Politischen Forum Ruhr“ in Essen am 22. März diesen Jahres².

Was bedeutet das? „Neutral“ zu sein heißt, keine Partei zu ergreifen, insbesondere also in einem Konflikt keinen der Beteiligten zu unterstützen. „Apolitisch“ heißt gleichgültig gegenüber Politik zu sein, ohne Interesse am politischen Geschehen. Neutral also soll der Sport sein, aber nicht gleichgültig. Keine Partei ergreifend, aber doch interessiert; und nicht in der Rolle des Schiedsrichters? In welcher Rolle dann?

Gut, dass wir den IOC-Präsidenten heute selbst befragen können. Zum zweiten Mal nach 2012 – damals noch als DOSB-Präsident – heißen wir **Dr. Thomas Bach** auf dem Stuttgarter Sportgespräch willkommen. Heute steht er an der Spitze der bedeutendsten weltumspannenden Sportorganisation, doch kennt er die Höhen und Tiefen des Sports auch aus

der Perspektive des Athleten: Nach seinem Olympiasieg im Florettfechten 1976 war er an der Titelverteidigung 1980 durch einen politisch motivierten Boykott der Olympischen Spiele in Moskau gehindert.

Wie sehen heute aktive Athleten das Verhältnis von Sport und Politik? Darf und muss der Sport politisch neutral sein, oder soll er auch auf dem Feld der Politik Haltung und Flagge zeigen? Diesen Fragen wird sich die langjährige Athletensprecherin des Deutschen Turner-Bundes, dreimalige Olympiateilnehmerin und 13-fache Deutsche Meisterin im Geräteturnen **Kim Bui** in einem Interview stellen.

Fragen stellen und Perspektiven aufzeigen wird neben unserem bewährten Moderator Jens Zimmermann mit dem ARD- und SWR-Reporter **Philipp Sohmer** ein weiterer profunder Kenner der internationalen Sportpolitik. Und wie immer werden auch Sie, liebe Teilnehmer, zu Wort kommen.

Wir danken den Partnern des Sportgesprächs, die den heutigen Abend in diesem Rahmen ermöglichen. Und wir freuen uns, dass die Landeshauptstadt Stuttgart dem Sportgespräch auch in diesem Jahr ihre Referenz erweist und begrüßen den Bürgermeisters für Sicherheit, Ordnung und Sport, **Dr. Clemens Maier**.

Vom zitierten George Bernhard Shaw ist bekannt, dass seine Vorworte ausführlich und bisweilen länger waren als die anschließenden Theaterstücke – um dieser Gefahr zu begegnen, beenden wir hier das Vorwort und ziehen den Vorhang auf – herzlich willkommen zum 18. Stuttgarter Sportgespräch!

Dr. Marius Breucker
Dr. Christoph Wüterich
Dr. Matthias Breucker
Frank Thumm

Stuttgarter Sportgespräch e. V.

INHALT

Vorwort	3
Portraits Referenten	4
Impulsreferat	8
Der Kämpfer für die Olympischen Werte	16
Impressionen 2022	18
Teilnehmerliste	20

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stuttgarter Sportgespräch e. V.
Charlottenstraße 22,
70182 Stuttgart
+49 711 239920

REDAKTION

Dr. Marius Breucker
Dr. Matthias Breucker
Dirk Preiß
Jens Zimmermann

GESTALTUNG

24passion.de

FOTOS

24passion GmbH
Jens Körner
Land Baden-Württemberg
Stadt Stuttgart
Tom Weller
IOC
privat

stuttgarter-sportgesprach.de

¹ Vom generischen Maskulinum sind selbstverständlich alle erfasst.

² Quelle: Deutsche Welle (DW) vom 22.03.2023, www.dw.com, abgerufen am 13.10.2023

PORTTRAITS

REFERENTEN



**DR.
THOMAS
BACH**

Thomas Bach wurde am 29. Dezember 1953 in Würzburg geboren. Nach Abschluss der Schule mit Abitur studierte Bach von 1973 bis 1978 Rechts- und Politikwissenschaften an der Universität in Würzburg. 1979 legte er hier sein erstes Staatsexamen und 1982 sein zweites Staatsexamen ab. 1983 erfolgte seine Promotion zum „doctor juris utriusque“ mit dem Thema: „Der Einfluss von Prognosen auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts“. Darauf ließ er sich in Tauberbischofsheim als Rechtsanwalt nieder. Seinen Einstand in die Wirtschaft fand Bach 1985 als Direktor für Internationale Beziehungen beim Sportbekleidungshersteller adidas. Dieses Amt begleitete er bis 1987. Von 1988 bis 1990 fungierte er als Koordinator des mittelständischen Beraterkreises des Bundesministers für Wirtschaft.

Erste sportliche Erfolge feierte er 1971, als er in Chicago die Bronzemedaille der Junioren-Weltmeisterschaft im Florett gewann. 1973 wurde er in Göteborg Vizeweltmeister im Mannschafts-Florett. 1976 feierte er den Olympiasieg im Mannschafts-Florett in Montreal. 1977 wurde er in Buenos Aires erneut Weltmeister im Mannschafts-Florett.

Im Jahr 1979 gewann er die Bronzemedaille der Weltmeisterschaft in Melbourne. Im selben Jahr fand Thomas Bach seinen beruflichen Einstand in diversen juristischen Stellungen, wie der öffentlichen Verwaltung und beim Deutschen Bundestag in Bonn. Davor war Bach bereits von 1977 bis 1979 Mitglied des Beirats der Aktiven des Bundesausschusses für Leistungssport im Deutschen Sportbund.

Von 1981 bis 1988 war Bach Mitglied der neu konstituierten „Athletes' Commission“ im Internationalen Olympischen Komitee sowie von 1982 bis 1991 Persönliches Mitglied im „Nationalen Olympischen Komitee Deutschland“ (NOK). 1984 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

1991 wurde Bach Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und 1996 Mitglied des Exekutivkomitees des IOC. 1998 wurde Thomas Bach zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik „Michael Weinig AG“ berufen. 2000 erfolgte seine Berufung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der „Weinig International AG“. Weiter wurde er 2000 Mitglied des Verwaltungsrates

der Siemens Schweiz AG. Ebenso 2000 wurde Thomas Bach zum Vizepräsidenten des IOC bestellt.

Im Jahr 2002 erfolgte seine Berufung zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates der „Wall AG“. 2004 wurde er mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Turnusgemäß wurde er im August 2004 aus diesem IOC-Amt entlassen. Am Rande der Olympischen Winterspiele 2006 in Turin wurde er wieder in dieses Amt gewählt. Im Mai 2006 wurde Bach auf Wunsch der Siemens AG zum Präsidenten der „Arab-German Chamber of Commerce and Industry e. V.“ berufen. Bei der 125. IOC-Vollversammlung, am 10. September 2013 in Buenos Aires, wurde Thomas Bach zum Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees gewählt. Der damals 59-jährige trat die Nachfolge des Belgiers Jacques Rogge an, der nach zwölf Jahren aus dem Amt schied.



**DR.
CLEMENS
MAIER**

Herr Dr. Clemens Maier, Jg. 1974, ist in Ehingen/Donau aufgewachsen. Nach dem Studium der katholischen Theologie und Promotion an der Universität Tübingen sowie dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Tübingen war Herr Maier Rechtsreferendar am Landgericht Ulm.

Von 2002 bis 2005 war Clemens Maier Vorsitzender bei der Vergabekammer Baden-Württemberg, anschließend für 2 Jahre Leiter des Straßenverkehrsamts beim Landratsamt Rottweil. Seit 2007 ist Clemens Maier Bürgermeister, zunächst in der Stadt Trossingen und seit November 2020 in der Landeshauptstadt Stuttgart. Er leitet hier das Referat Sicherheit, Ordnung und Sport.



**DR.
MATTHIAS
BREUCKER**

Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Matthias Breucker, Jahrgang 1964, in Tübingen und Hamburg Rechtswissenschaften. Seit 1994 gehört er zur Kanzlei Wüterich Breucker. 1996 promovierte er mit der Dissertation „Die Bewährung der Kronzeugenregelung in der gerichtlichen Praxis“.

Neben seinem sportrechtlichen Engagement liegen seine Tätigkeitsschwerpunkte im Wirtschafts-, Arbeits- und Erbrecht. Er berät seit Jahrzehnten Sportler, Vereine und Verbände vor allem bei der Vertragsgestaltung und im sportspezifischen Arbeitsrecht.

In seiner Jugend war er als Fußball- und Tennisspieler aktiv, später unter anderem in der Tennis-Bundesliga, Württembergischer Mannschaftsmeister (jeweils Herren 30), Marathonläufer und 40-facher Absolvent des Deutschen Sportabzeichens.

Matthias Breucker ist einer der Gründungsväter des Stuttgarter Sportgesprächs.



**DR.
MARIUS
BREUCKER**

Nach Studium der Rechtswissenschaften, Referendariat und Promotion 2002 Eintritt in die Kanzlei Wüterich Breucker. Schwerpunkte im Vertrags-, Wirtschafts- und Sportrecht, namentlich als Berater und Vertreter von Unternehmen, Sportverbänden und -vereinen, Athleten und Anti-Dopingorganisationen. Schiedsrichter am Deutschen Sportschiedsgericht und Mitglied der WADA-Disziplinarkommission zur Akkreditierung von Dopinganalyselaboren.

Neben Veröffentlichungen zum Wirtschafts-, Arbeits- und Sportrecht und Publikation des Zitatenbändchens „Schiller für Juristen“ war Breucker u. a. Sachverständiger vor dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages und auf dem Deutschen Richter- und Staatsanwaltstag. Er war Lehrbeauftragter der Universität Tübingen und der Hochschule Pforzheim und engagiert sich als Referendar-AG-Leiter und Prüfer im Zweiten juristischen Staatsexamen sowie als Mitglied des Prüfungsausschusses der Rechtsanwaltskammer für den Fachanwalt für Sportrecht.

Als Mitbegründer des Stuttgarter Sportgesprächs freut er sich auf dessen 18. Auflage.

PORTTRAITS

REFERENTEN



**PHILIPP
SOHMER**

Philipp Sohmer, Jahrgang 1975 ist seit über 20 Jahren Reporter und Kommentator für den SWR und die ARD. Er hat von über einem halben Dutzend Olympischen Spielen und vier Fußball-Weltmeisterschaften berichtet. Der Diplom-Journalist berichtet sowohl über das Geschehen im Stadion, als auch über die Vorgänge hinter den Kulissen.

Er ist Autor mehrerer sportpolitischer Dokumentationen, wie etwa „WM der Lügen – wie die FIFA Katar schönredet“. Sohmer war auch vor Ort, als Dr. Thomas Bach vor 10 Jahren in Buenos Aires zum IOC-Präsidenten gewählt wurde. Die sportpolitischen Drahtseilakte, die Bach seither immer wieder vollführt, verfolgt er genau.



**KIM
BUI**

Drei Olympische Spiele, acht Weltmeisterschaften, zwölf Europameisterschaften, über 20 Jahre im Bundeskader. Das ist die beeindruckende Bilanz von Kim Bui. 1989 in Tübingen geboren und in Ehningen aufgewachsen entdeckte sie früh ihre Leidenschaft und ihr Talent für das Gerätturnen.

2004 nahm Bui in Amsterdam mit 15 erstmals an einer Europameisterschaft teil. Der Durchbruch gelang ihr 2009 mit Platz 5 am Sprung bei der EM in Mailand. Zwei Jahre später gewann sie Bronze am Stufenbarren bei der Heim-EM in Berlin.

Immer wieder warfen sie schwere Verletzungen, darunter gleich zwei Kreuzbandrisse zurück. Sie ließ sich jedoch nie von ihrem Weg abbringen und erfüllte sich auch gleich dreimal, 2012, 2016 und 2021 ihren olympischen Traum.

Bei den European Championships 2022 beendete sie ihre erfolgreiche Karriere und gewann zum Abschluss mit der deutschen Mannschaft die Bronzemedaille im Team-Wettbewerb.

Ihre letzte Übung dauerte 45 Sekunden – und genau das ist der Titel ihrer Autobiografie. Das Buch gibt tiefe Einblicke in das Seelenleben der Turnerin und offen spricht sie über ihre langjährigen Essstörung.

Bui, die den Masterabschluss in Technischer Biologie hat, ist nun als Keynote-Speakerin aktiv und kandidiert im kommenden Jahr für die IOC-Athletenkommission.



**JENS
ZIMMERMANN**

Als Moderator ist der Stuttgarter seit 1996 tätig. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Sport- und Businessbereich. Höhepunkte waren die Engagements als Sprecher bei den Olympischen Spielen 2022, 2014 sowie 2010 und weiteren Weltmeisterschaften wie Handball, Turnen, Rhythmische Sportgymnastik, Ski Nordisch und Eisschnelllauf. Im August 2022 war er als Moderator bei den European Championships in München im Einsatz. Seit 2006 begleitet er außerdem als Hallensprecher den Handball-Bundesligisten TVB Stuttgart.

Als Moderator bei Regio-TV wurde er in Baden-Württemberg auch einem breiteren TV-Publikum bekannt. Von Mai 2020 bis Dezember 2022 moderierte er mit dem „Academy Talk“ ein sehr erfolgreiches Talkformat. Seit Januar 2023 läuft der Talk bei Deutschlands größtem Regionalsender mit neuem Namen und Konzept. „Legendär – der Talk“ wird immer am ersten Freitag im Monat ausgestrahlt.

Der langjährige Promotionschef der uhlsport GmbH und frühere Geschäftsführer des SV Stuttgarter Kickers, ist seit 2011 mit seiner Agentur 24passion GmbH selbstständig. Neben den Moderationsaufgaben betreut er hierbei unter anderem Top-Sportler wie Aline Rotter-Focken, Frank Stäbler, Marcel Nguyen, Johannes Rydzek, Manuel Faißt, Niko Kappel oder Elisabeth Seitz.



Meisterhafte Textilpflege seit über 90 Jahren

„Kleider machen Leute“

sagt der Volksmund und tatsächlich macht ein gepflegtes Outfit einen guten Eindruck im Büro, bei Meetings/ Veranstaltungen oder beim Abendessen mit Freunden.

Der Textilreinigungsmeister Thomas Trieb und sein Team sind die richtigen Ansprechpartner, wenn Sie in Stuttgart eine Adresse für zuverlässige und qualitätsvolle Textilreinigung suchen.

Einen Lieferservice (Haus zu Haus Kleiderpflege) gibt es für Stuttgart- Mitte und die inneren Stadtbezirke.

Unsere Leistungen

- Textilreinigung: geprüfte Qualität nach FashionCare
- Hemden- Service
- Exquisit-, Meister-, Leder- und Pelzreinigung
- Spezialreinigung für Abend-, Brautkleider und Theaterkostüme
- Eigene Wäscherei mit Gastronomie- und Hotelservice
- Lieferservice
- Änderungsschneiderei und Kunststopfen
- Teppich- und Polster-Reinigung
- Gardinen- und Lammellenreinigung + Monatgeservice

Tel: +49(0)711/294166

**Arnulf-Klett-Platz 3, 70173 Stuttgart
Beethovenstraße 12, 70173 Stuttgart**

Öffnungszeiten:

**Mo.- Fr. 7–19 Uhr
Sa. 7–15 Uhr**

WIE (UN)POLITISCH IST DER SPORT?

IMPULSREFERAT

VON DR. MATTHIAS BREUCKER



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Stuttgarter Sportgesprächs,

wie (un)politisch ist der Sport?

Eine Antwort gab der Deutsche Fußball-Bund (DFB) vor wenigen Wochen: Er trug den Beschluss des Weltfußballverbandes mit, die Weltmeisterschaft der Männer im Jahr 2030 an sechs Länder in den drei Kontinenten Afrika, Südamerika und Europa zu vergeben – für die Stuttgarter Zeitung der „grenzenlose Fußball-Irrsinn“.

Begründet wurde die Zustimmung des DFB mit „sportpolitischer Raison“: Trotz erheblicher inhaltlicher Vorbehalte habe der DFB zugestimmt, um die mögliche Vergabe der Weltmeisterschaft 2027 im Frauenfußball an Deutschland nicht zu gefährden.

I.

SPORTPOLITIK UND STAATLICHE POLITIK

Diese taktische Zustimmung zeigt, wie im Sport „Politik gemacht“ wird: Der DFB stimmte nicht aus Überzeugung zu, sondern orientierte sich daran, welches Abstimmungsverhalten seinem ureigenen Interesse an der Förderung des deutschen Fußballs durch eine WM im eigenen Land dient.

Es gibt nur wenige Bereiche, in denen diese Politik des „do ut des“ so selbstverständlich praktiziert und offen kommuniziert wird, wie bei der Vergabe von Großveranstaltungen im Sport. Der DFB hat sich entschieden, diese „Politik“ mitzumachen. Unabhängig davon, ob man dieses Vorgehen gutheißt, bewegte sich der DFB dabei im Rahmen seiner Zuständigkeit für den deutschen Fußballsport und betrieb Sportpolitik in Form der international gängigen Methode „Geben und Nehmen“, um sein Ziel zu erreichen.

Davon ist die „Politik“ zu unterscheiden, unter der man die Gesamtheit aller Maßnahmen und Entscheidungen zur Führung eines Gemeinwesens versteht, insbesondere eines Staates.

Wie gestaltet sich das Verhältnis des Sports zu dieser staatlichen Politik? Bildet der Sport einen von der staatlichen Politik getrennten, autonomen Bereich? Ist der Sport passives Objekt staatlicher Politik? Oder ist er als gesellschaftliches Subsystem selbst unweigerlich aktiver Teil der staatlichen Politik?

II.

SPORT ALS REFUGIUM DES UNPOLITISCHEN

In der Vergangenheit wurde häufig das Bild des unpolitischen Sports gezeichnet: Der Sport solle und könne einen von staatlicher Politik freien, autonomen Bereich bilden – ein Refugium, in dem noch eine „heile Welt“ herrsche. Der Sport versucht bis heute, diesem Anspruch durch das Gebot politischer Neutralität gerecht zu werden. Nicht immer mit Erfolg, wie aufsehenerregende Verstöße gegen das Neutralitätsgebot zeigen:

Unvergessen sind die beiden 200-Meter-Medaillengewinner *Tommy Smith* und *John Carlos*, die bei der Siegerehrung der Olympischen Spiele in Mexiko 1968 mit gereckter Faust

im ausverkauften Stadion vor laufenden Kameras auf dem Podium gegen rassistische Diskriminierung in den USA demonstrierten. Sie wurden daraufhin aus dem Olympischen Dorf verbannt und mussten das US-Olympiateam verlassen.

Im Jahr 2016 demonstrierte der American-Football-Spieler *Colin Kaepernick* wie die beiden olympischen Sprinter 1968 auf der Bühne des Sports gegen rassistische Diskriminierung in den USA. Er weigerte sich als Quarterback der San Francisco 49ers vor dem letzten Saisonspiel im ausverkauften Stadion, während der Nationalhymne der USA aufzustehen. Anders als die beiden olympischen Athleten wurde er nicht offiziell gesperrt, musste aber damit leben, dass ihn keines der 32 Teams der National Football League mehr unter Vertrag nehmen wollte. Seine symbolische Geste – das gesenkte Knie – erfuhr im Lauf der Jahre öffentlichkeitswirksame Nachahmung und Verbreitung.

Als nach dem gewaltsamen Tod von *George Floyd* in den USA der französische Fußballprofi *Marcus Thuram* nach einem Torerfolg für Borussia Mönchengladbach mit gesenktem Knie gegen Rassismus protestierte, wurde er ebenso wenig sanktioniert wie weitere Fußballprofis, die seinem Beispiel folgten, nicht zuletzt 2021 bei der Fußball-Europameisterschaft.

Dass die Konsequenzen bei Verstößen gegen das Gebot politischer Neutralität im nicht-olympischen Sport offenbar hinter denen des olympischen Sports zurückbleiben, kann historisch begründet sein:

DIE HANDBALLMANNSCHAFT DER REGION STUTTGART!



Sa., 23.12.23

DIE STÄRKSTE LIGA DER WELT
LIVE IN DER PORSCHE-ARENA



JETZT TICKETS
SICHERN!



tickets.tvbstuttgart.de



WIE (UN)POLITISCH IST DER SPORT?

IMPULSREFERAT

VON DR. MATTHIAS BREUCKER

III.

„OLYMPISCHER FRIEDEN“

Die antiken Spiele fanden über tausend Jahre lang – bis zum Jahr 393 n. Chr. – in Olympia statt. Zur Gewährleistung des sicheren Ablaufs der Olympischen Spiele hatten die Könige dreier griechischer Stämme nach historischer Überlieferung im Jahr 884 v. Chr. ein Waffenstillstands-Abkommen mit Namen „Ekecheiria“ geschlossen, was damals wegen ständiger kriegerischer Auseinandersetzungen in Hellas erhebliche Bedeutung hatte.

Es sah vor, dass drei Monate vor den Spielen bis zur Vollendung der Heimreise in der Region Elis rund um den Austragungsort Olympia keine Waffen getragen werden durften. So sollten die sichere An- und Abreise aller Athleten, Künstler, Familien und Zuschauer gesichert werden, und damit die Durchführung der Spiele selbst. Das Abkommen diente demnach „nur“ den Spielen und hatte nicht den Anspruch, darüber hinaus oder gar weltweit Frieden zu stiften.

Als Baron Pierre de Coubertin Ende des 19. Jahrhunderts der olympischen Idee neues, modernes Leben einhauchte, erweiterte er die antike Idee des Waffenstillstands: Von der Olympischen Idee und den Olympischen Spielen sollte ein Signal zur Sicherung des Weltfriedens ausgehen. Coubertin formulierte 1896:

„Sollte die Institution [Olympische Spiele, Anm. d. Verf.] gedeihen..., kann sie ein mächtiger, wenn auch indirekter Faktor zur Sicherung des Weltfriedens sein. Kriege brechen aus, weil sich die Nationen gegenseitig missverstehen. Wir werden keinen Frieden haben, solange die Vorurteile, die die verschiedenen Rassen trennen, nicht überwunden sind. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es kein besseres Mittel, als die Jugend aller Länder in regelmäßigen Abständen zu freundschaftlichen Wettkämpfen über Muskelkraft und Beweglichkeit zusammenzubringen.“

Inzwischen hat das IOC die ursprünglich auf die Vermeidung kriegerischer Auseinandersetzungen bezogene Friedenspflicht zu einem Neutralitätsgebot erweitert, das politische Äußerungen in allen olympischen Bereichen verbietet. Regel 50.3 der Olympischen Charta lautet:

„Jede Demonstration oder politische, religiöse oder rassistische Propaganda ist an den olympischen Stätten, Austragungsorten oder in anderen olympischen Bereichen untersagt.“

Aus dem regional begrenzten antiken Waffenstillstandsabkommen „Ekecheiria“ ist also ein allgemeines politisches Neutralitätsgebot nicht nur am Austragungsort der Olympischen Spiele, sondern in allen olympischen Bereichen geworden. Seit 1998 fordert

die Generalversammlung der Vereinten Nationen in Abstimmung mit dem IOC und den olympischen Gastgebern in Resolutionen regelmäßig alle UNO-Mitgliedstaaten auf, während der Olympischen und der folgenden Paralympischen Spiele weltweit die Waffen ruhen zu lassen.

Weder ihre tiefe historische Verankerung noch ihre Weiterentwicklung in der Moderne konnten allerdings verhindern, dass die olympischen Friedens- und Neutralitätsregeln immer wieder verletzt wurden, sei es durch Propaganda 1936 in Berlin, das Attentat 1972 in München oder den russischen Kriegsbeginn in der Ukraine zwischen den Olympischen und Paralympischen Spielen 2022 in Peking.

Völkerverbindung durch Sportausübung bei gleichzeitiger politischer Neutralität – diese historisch aus dem olympischen Bereich erwachsene Richtlinie des Sports wird in jüngerer Zeit zur Disposition gestellt: Vielfach wird vom Sport verlangt, zu gesellschaftlich relevanten Themen Position zu beziehen und „Haltung“ zu zeigen. Zurecht? Und mit welchen Folgen?

IV.

NEUTRALITÄT ODER HALTUNG?

Politik als Gesamtheit der Maßnahmen zur Führung eines Staates wird nicht um ihrer selbst willen betrieben, sondern muss „das große Ganze“ in den Blick nehmen. Von der Politik in diesem Sinne kann man nicht erwarten, dass sie einzelne Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ausklammert, auch nicht Sport oder Kultur, selbst wenn ihnen besondere Freiheiten zugestanden werden.

Dagegen sind die den Sport führenden Organisationen in ihrer Aufgabe und in ihrem Mandat verpflichtet und darauf beschränkt, sich um den Sport zu kümmern. Die Sportverbände sind nicht für „das große Ganze“ verantwortlich.

Diese Trennung zwischen Sport und staatlicher Politik schwimmt: Mediale Berichterstattung und die damit verbundene Aufmerksamkeit haben den Sport aus seinem Refugium der autonomen, „heilen Welt“ herausgezogen und zunehmend in den Fokus der Gesellschaft gerückt.

Aufgrund gestiegenen Wohlstands können sich Menschen mehr denn je dem Sport widmen – sei es aktiv als Athlet oder passiv als Zuschauer. Dramatische sportliche Ereignisse, ihre durch die modernen Medien vervielfachte Wirkung, die Professionalisierung und Kommerzialisierung sowie das emotionale, menschenverbindende Potential des Sports haben aus der ursprünglichen Nebensache eine aus dem Alltag herausragende Hauptsache gemacht.

ENSINGER IST
**Klima-
neutral**
unabhängig zertifiziert

ENSINGER IST SPORT DIE CALCIUM MAGNESIUM POWER QUELLE

124 mg/l
MAGNESIUM

528 mg/l
CALCIUM



Ensinger

Die Erfrischung deines Lebens



www.ensinger.de

Das in 500 ml enthaltene CALCIUM UND MAGNESIUM trägt zu einem normalen Energie-
stoffwechsel, einer normalen Muskelfunktion und zur Erhaltung normaler Knochen bei.

WIE (UN)POLITISCH IST DER SPORT?

IMPULSREFERAT

VON DR. MATTHIAS BREUCKER



Nicht nur für die ins Stadion strömenden Massen, auch für Wirtschaft und Politik entfaltet der Sport inzwischen hohes Mobilisierungspotential: Sie alle können emotional, wirtschaftlich, politisch und öffentlichkeitswirksam vom Sport profitieren. Daraus folgt vielfach die Erwartung, der Sport müsse seiner gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung gerecht werden, indem er sich auch zu staatspolitischen Themen äußert.

Staaten nutzen ihrerseits die Ausstrahlung des Sports für ihre Zwecke und setzen sich bei Sportgroßereignissen in Szene, was die Wortkreation „Sportswashing“ hervorgebracht hat. Medien und Wirtschaft entfalten erhebliches finanzielles Interesse am Sport. Und die teilnehmenden Sportler verstehen sich zunehmend als Unternehmer und „mündige Athleten“, oft ohne Scheu, auch zu politischen Themen Stellung zu nehmen. Das Neutralitätsgebot des Sports und namentlich das Verbot politischer Äußerungen im olympischen Bereich wird vor diesem Hintergrund in Frage gestellt. Die Wechselwirkungen zwischen Sport und Politik haben dramatisch zugenommen und das Spannungsverhältnis zwischen Sport und Politik zugespitzt.

V.

SPANNUNGSVERHÄLTNIS ZWISCHEN SPORT UND POLITIK

Dieses Verhältnis auszutariieren, ist ständige Aufgabe des organisierten Sports und nicht zuletzt unseres heutigen Gastes an der Spitze des IOC. Wie aber kann dies gelingen? Eine Richtschnur könnte man den Worten Coubertins von 1896 entnehmen: Er sah die Rolle des olympischen Sports nicht darin, durch politische Handlungen oder Stellungnahmen Regierungen von Herstellung des Friedens,

Überwindung von Rassismus oder anderen Zielen zu überzeugen. Er hatte die Hoffnung, dass der olympische Sport allein durch seine völkerübergreifende Ausübung eine indirekte friedensstiftende Wirkung in der Welt entfalte. Der einzelne Athlet sollte demnach nur durch die Ausübung des Sports mittelbar politisch wirken, nicht aber mit eigenen politischen Botschaften.

So stehen *Coubertins* Ziel der Friedensförderung durch den Sport und die heutige Verpflichtung der Athleten zu politischer Neutralität in Einklang: Der Athlet soll politisch neutral gemeinsam mit Athleten anderer Nationen seinen Sport ausüben – nicht mehr und nicht weniger – und dadurch der Völkerverständigung und dem Frieden dienen.

Coubertins Vorgabe politischer Zurückhaltung war weise. Er begegnete dadurch der Gefahr, dass der Sport seine Faszination und besondere Aura verliert, wenn er durch konkrete politische Äußerungen, die oft Widerspruch herausfordern, auf die wenig ersprießliche Ebene kontroverser politischer Alltagsdiskussionen herabsinkt. Dies würde die erhoffte friedensstiftende Wirkung des Sports gefährden.

Aber wird diese Richtlinie *Coubertins* den heute mächtigen Sportorganisationen und modernen Athleten noch gerecht? Athleten, von denen sich die Öffentlichkeit über den Sport hinaus eine Vorbildfunktion erhofft, zu der es gehören soll, „Haltung und Charakter zu zeigen“, also auch unbequeme Meinungen zu vertreten?

Vielleicht liegt die Antwort in der Rückbesinnung auf die originäre Aufgabe des organisierten Sports und seine damit einhergehende Zuständigkeit und Legitimation:

Sportverbände sind für den Sport zuständig. In diesem Bereich achten sie auf der Grundlage sportlicher Prinzipien wie Fairness oder Leistungsgerechtigkeit auf die Einhaltung anerkannter Mindeststandards.

Wir können Recht wie links
seit 1924

Schwerpunkte

Wirtschaftsrecht · Bank- und Kapitalmarktrecht · Baurecht · Handels- und Gesellschaftsrecht · Arbeitsrecht · Erbrecht
Testamentsvollstreckung · Familienrecht · Vereins- und Stiftungsrecht · Sportrecht · Gewerbliches Mietrecht · Immobilienrecht

WIE (UN)POLITISCH IST DER SPORT?

IMPULSREFERAT

VON DR. MATTHIAS BREUCKER

Aufgrund der beschriebenen Intensität der Wechselwirkungen zwischen Sport und Gesellschaft wirken nicht alle, aber einige wichtige Maßnahmen und Entscheidungen, die der Binnenbereich Sport seinen Verbänden abfordert, unweigerlich in die Gesellschaft hinein. Der Sport muss sich der damit verbundenen Verantwortung bewusst sein.

Aufgrund dieser engen Verzahnung originär sportlicher mit gesellschaftspolitischen Themen sind die Versuche des Sports und die Erwartung an ihn gestiegen, sich auch zu Themen außerhalb des Sportbereichs zu äußern.

Zum Kern des sportlichen Kompetenzbereichs gehört es zum Beispiel, die Starterlaubnis bei Wettkämpfen aufgrund sportlicher Kriterien zu vergeben oder in Kampfsportarten aufgrund ihrer spezifischen Eigenart Gewichtsklassen zu definieren. Anders als in diesen Beispielen wirken Entscheidungen über die Anwendung von Anti-Doping-Regeln, die Bestimmung der Sportarten, die nach Geschlechtern getrennt betrieben werden oder die Auswahl eines Wettanbieters als Trikotsponsor in die Gesellschaft hinein, obwohl sie zur originären Zuständigkeit der Sportverbände und -vereine gehören.

Wenn dagegen allein sportferne Merkmale wie die Staatsangehörigkeit oder eine bestimmte politische Auffassung Kriterien für die Verweigerung einer Starterlaubnis bilden sollen, verlässt der Sport seinen Bereich und nimmt staatspolitische Wertungen vor.

Für die Anwendung sportferner Kriterien im Sport fehlt es Sportverbänden in der Regel an originärer Legitimation. Der Sport macht seine Entscheidungen angreifbar, wenn er sie mit politischen Argumenten begründet.

Folgt man dieser Linie konsequent, haben Sportler, Sportverbände und -vereine kein Mandat, sich durch Symbole wie die Kapitänbinde in Regenbogenfarben in allgemeine politische Diskussionen über verschiedene Lebensformen einzubringen, oder wie der Präsident von Eintracht Frankfurt zu erklären, für Mitglieder der AfD sei „kein Platz in unseren Reihen“.

Als Grenzfälle erweisen sich bei Orientierung an dieser Richtlinie die Vergabe von Großveranstaltungen und die Verweigerung der Starterlaubnis für Athleten wegen ihrer Staatsangehörigkeit. Die Gefahr ist bekannt, dass die Austragung eines Großereignisses unter dem Dach eines menschenverachtenden Regimes von diesem für Propagandazwecke missbraucht wird, ebenso wie die Erfolge der Sportler eines solchen Regimes. Es ist eine schwierige Frage, wie weit der Sport für seine missbräuchliche Inanspruchnahme verantwortlich ist.

Die Vermeidung eines naheliegenden Missbrauchs kann noch zum sportsspezifischen Verantwortungsbereich zählen. Denn der Sport wird unmittelbar beeinträchtigt, wenn er von einem staatlichen Regime zu Propagandazwecken missbraucht

wird. Dagegen gehören die Beurteilung allgemeiner politischer Verhältnisse in einem Gastgeberland oder gar die Verfolgung bestimmter gesellschaftlicher Ziele außerhalb des Sports wohl nicht zu den Aufgaben des organisierten Sports.

Dies gilt vergleichbar auch für den einzelnen Athleten: Selbstverständlich darf dieser wie jedermann seine politische Meinung äußern und kann sich dabei seine aus dem Sport erwachsene Popularität zunutze machen. Aus seiner Eigenschaft als Mitglied eines Sportvereins oder als Teilnehmer eines Wettbewerbs als solcher kann er gleichwohl für sportferne Themen keine Legitimation ableiten.

Wenn der einzelne Athlet oder das Vereinsmitglied seine Teilnahme an einem Wettbewerb oder seine Mitgliedschaft in einem Sportverein für eigene politische Zwecke missbraucht, wäre nach dieser Richtlinie der Sport als solcher betroffen und dürfte sich mit Sanktionen zur Wehr setzen.

VI.

FAZIT

Der Sport kann in der Nachfolge *Coubertins* die Linie verfolgen und weiterentwickeln, mit der Sportausübung als solcher – möglicherweise wirkungsvoller als mit politischen Äußerungen – der Völkerverständigung und dem Frieden zu dienen.

Das Spannungsverhältnis zwischen Sport und Politik ist heute von vielfältigen Wechselwirkungen und schwierigen Abgrenzungsfragen gekennzeichnet. Je weiter sich ein Thema vom Kernbereich des Sports und der Organisation seiner Ausübung entfernt, desto berechtigter ist die Frage, ob sich der Sport mangels Legitimation mit Stellungnahmen zurückhalten sollte.

Könnte dies die Richtlinie des IOC sein? An welchen Kriterien und Grundsätzen orientiert sich das IOC bei den schwierigen Entscheidungen, die im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris zu treffen sind?

Wir sind gespannt, wie das IOC das Spannungsverhältnis zwischen Sport und Politik auflöst und freuen uns auf Ihre Antworten, sehr geehrter Herr Dr. Bach, beim Stuttgarter Sportgespräch 2023! ■

Dabei sein ist alles

24PASSION

STARS • EVENTS • NETWORK

Dabei seit 1994

1994



1998



2002



2006



2010



2012



2014



2014



2016



2016



2021



2018



2021



2022



2022



DER KÄMPFER FÜR DIE OLYMPISCHEN WERTE

DR. THOMAS BACH – OLYMPIASIEGER
UND DER ERSTE DEUTSCHE IOC-PRÄSIDENT

VON DIRK PREIß



Die Überzeugung ist nicht gewichen in den vergangenen Jahren. Aber warum sollte sie auch. Thomas Bach ist schließlich erster Vorkämpfer für eine Idee, die aus dem vorvergangenen Jahrhundert stammt. „Die olympischen Werte werden immer von Bedeutung sein“, sagte der 69-Jährige also bei einem seiner jüngsten Besuche in Stuttgart. Er hoffe nicht, ergänzte er, „dass an ihnen gerüttelt wird“.

Das liegt so ein bisschen auch an ihm und seiner Arbeit. Seit dem 10. September 2013 ist Thomas Bach oberster Olympier. Im zweiten Wahlgang erhielt der Wirtschaftsanwalt aus Tauberbischofsheim seinerzeit in Buenos Aires 49 von 93 Stimmen und wurde Nachfolger des belgischen Chirurgen Jacques Rogge. „Ich weiß um die große Verantwortung“, rief er den Delegierten danach zu und versprach: „Ich werde mein Allerbestes geben.“

Im Raum Tauberbischofsheim, so erzählt es Bach selbst, sei er einst „für meine linke Klebe“ bekannt gewesen. Spätestens seit der Wahl in Argentinien zum Herrn der Ringe kennt ihn die ganze (Sport-)Welt. Seitdem ist die Zahl noch einmal größer geworden. Der Weggefährten, der Fürsprecher – aber auch der Kritiker.

Denn an der Frage, wie Thomas Bach dieses „Allerbeste“ definiert, scheiden sich die Geister. Für die einen ist der frühere Fechter – für eine Karriere als Profifußballer war er dann doch nicht talentiert genug – ein genialer Strippenzieher, ein begnadeter Netzwerker und Rhetoriker, der für die olympische Idee brennt. Andere halten ihn für einen Taktierer, der stets das Ziel verfolgt habe, irgendwann den IOC-Thron besteigen zu können. An seit vielen Jahren gut gepflegten Kontakten in die Wirtschaft und die internationale Politik mangelt es dabei keineswegs.

Bis zuletzt wurde ihm eine Nähe zum russischen Machthaber Waldimir Putin nachgesagt – und ein entsprechend wachswichtiges Vorgehen vorgeworfen, als es um Sanktionen im Anschluss an das aufgedeckte Staatsdopingsystem bei den Olympischen Spielen von Sotschi 2014 ging. Seit Russlands Militär in der Ukraine einmarschiert ist, ist Russland erneut Dauerthema auf der Bühne des internationalen Sports.

Thomas Bach kämpft immer dann, wenn sich die politischen Fragen im Sport häufen, den Kampf um dessen Autonomie. „Olympische Spiele können Zeichen setzen, das Eis brechen, eine Bühne bieten, zum Nachdenken anregen“, weiß der langjährige Spitzenfunktionär, „aber wir können weder den Frieden in der Welt herstellen noch die Politik ändern.“

Mit dem Sport und der Politik hat schon der Fechter Thomas Bach seine Erfahrungen gemacht. 1976 war er mit der deutschen Mannschaft bereits Team-Olympiasieger mit dem Florett geworden. Die Chance auf einen weiteren olympischen Erfolg vier Jahre nach dem Coup von Montreal blieb ihm verwehrt – weil sich der Westen zum Boykott der Spiele in Moskau entschlossen hatte. Das hat Bach, der gegen den Boykott gewesen ist, geprägt. Und er begann, sich in der Sportpolitik zu engagieren.

Bach, der zuvor schon Athletensprecher im Deutschen Fechterbund gewesen ist, wird Mitglied der IOC-Athletenkommission (1981), Mitglied des Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik (1982), IOC-Mitglied (1991), Mitglied des Exekutivkomitees des IOC (1996), IOC-Vizepräsident (2000) und schließlich erster Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) – der entstand 2006 durch die Fusion des NOK mit dem Deutschen Sportbund (DSB). Er trat zurück, als er 2013 als erster Deutscher den IOC-Thron bestieg. Und nicht nur versprach, im neuen Amt alles zu geben, sondern gegenüber den Delegierten auch erklärte: „Ihr müsst wissen, meine Tür, meine Ohren und mein Herz sind immer offen.“

Offen wollte er selbst sein für eine Modernisierung der olympischen Bewegung. Seine „Agenda 2020“ sollte vor allem Winter- und Sommerspiele wegbringen vom viel kritisierten Gigantismus, das Vergabeverfahren sollte transparenter, Olympia nachhaltiger, dopingfreier

und billiger werden. Die ersten Spiele unter Bachs Führung waren 2014 in Sotschi das Gegenteil. Dass 2015 die Entscheidung fiel, dass 2022 die Winterspiele in Peking stattfinden sollen, stärkte den Glauben an eine Neuausrichtung zunächst auch nicht. Allerdings gilt auch: All die Kriterien der „Agenda 2020“ wurden erstmals auf die Vergabe der Spiele 2024 angewendet – die finden im kommenden Jahr in Paris statt. Es folgen Mailand mit Cortina d’Ampezzo (Winter/2026) und Los Angeles (2028).

Bleibt Regel 20 der olympischen Charta bestehen, werden die Spiele von Paris die letzten, die Thomas Bach als IOC-Chef erlebt. Die Amtszeit ist aktuell auf zwölf Jahre limitiert. Ehe der heute 69-Jährige 2025 abtritt, soll sich die olympische Idee noch einmal upgedatet haben – mithilfe der „Agenda 2020+5“.

„Wir müssen uns auf diese neue Welt vorbereiten“, mahnte Bach schon vor Jahren, „wir brauchen eine Vision, wie diese neue Welt aussehen wird.“ Themen sind Digitalisierung, die Ansprache der Jugend, E-Sports, der Kampf gegen Doping, die Rechte der Athleten, die diese immer mehr einfordern – vermehrt in eignen Organisationen (zum Beispiel „Athleten Deutschland“).

Wie gesagt: Thomas Bachs Glaube an die olympische Idee und deren Werte ist unerschütterlich. Aber er weiß: „Wie diese Werte mittels der Spiele umgesetzt und dargestellt werden – das muss sich immer wieder ändern. Die Agenda muss weiterentwickelt werden.“

Von Thomas Bach. Und seinen Nachfolgern. ■

2022 IMPRESSIONEN





TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Adam	Alexander	Leiter Marketing, Schwäbischer Turner Bund e.V.	Stuttgart
Anderer	Stefan		
Augst	Jürgen	Spitzensportförderung der Polizei Baden-Württemberg	Stuttgart
Bach, Dr.	Thomas	Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)	Tauberbischofsheim
Bartels, Dr.	Wolfgang	General Counsel, Passenger Cars & Vans, Mercedes-Benz Group AG	Stuttgart
Barth, Dr.	Eckhard	Richter am Oberlandesgericht Stuttgart	Stuttgart
Bauch	Peter		Kirchheim/Teck
Bäuerle	Daniela	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Bäuerle	Ela	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Bäuerle	Helmut	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Bäuerle	Michael	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Baumann	Peter	Marketing Director, LIQUI MOLY GmbH	Ulm
Becher	Matthias	Geschäftsführer, SV Stuttgarter Kickers e.V.	Stuttgart
Beck	Anja	Amtsleiterin Jugend, Schule und Sport der Stadt Stuttgart	Stuttgart
Beck	Ute Kathrin	Künstlerin	Stuttgart
Beck, Dr.	Markus	Richter am Oberlandesgericht Stuttgart, 9. Zivilsenat	Stuttgart
Becker	Christoph	Sportredakteur, Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH	Frankfurt/Main
Behrens	Lars Ole	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Belenki	Valeri	Olympiasieger und Weltmeister, Herren-Bundestrainer Kunstturnen	Stuttgart
Belling, Dr.	Claus	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart	Stuttgart
Berger	Robert		Stuttgart
Berisha	Lorina	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Betzien	Michael	Franchisenehmer der McDonald's Deutschland LLC	Stuttgart
Biesinger	Andreas	Württembergischer Landessportbund	Stuttgart
Bischoff	Carmen	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Blum	Hansjörg	Architekt, Blum Schempp Haar Architekturbüro Stuttgart	Stuttgart
Blunck	Dorothea	Mercedes Benz Group	Stuttgart
Bock	Ulrich	Vizepräsident Württembergischer Radsportverband e.V.	Stuttgart
Böckenhoff	Beatrix		Stuttgart
Böckenhoff	Elmar		Stuttgart
Bofinger	Michael	Geschäftsführer Sportregion Stuttgart e.V.	Stuttgart
Böhl	Philipp	Ludwigsburger Kreiszeitung	Ludwigsburg
Bopp	Thomas	Geschäftsführer Bopp Herrmann Architekten GmbH	Stuttgart
Braun	Günter		Freudenstadt
Braun	Christine		Freudenstadt
Braun	Carola		Stuttgart
Braun	Verena	Athletenmanagerin, Stiftung Deutsche Sporthilfe	Frankfurt/Main
Brechtken	Rainer	Präsident a.D. Deutscher Turner Bund e.V.	Stuttgart
Breitenbücher	Heike	Vorsitzende Landesruderverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Breucker	Anette	Rechtsanwältin, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Breucker	Bendix	FSV Waldebene Stuttgart-Ost	Stuttgart
Breucker	Hannelore		Stuttgart
Breucker	Julius	Promotionsstudent Rechtswissenschaften	Düsseldorf
Breucker	Maline	HTC Stuttgarter Kickers e.V.	Stuttgart
Breucker	Martina		Stuttgart
Breucker, Dr.	Matthias	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Breucker, Dr.	Hannes	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart	Stuttgart
Breucker, Dr.	Kurt	Präsident des Landgerichts a.D.	Stuttgart
Breucker, Dr.	Marius	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Breuling	Siegfried		Stuttgart
Breuling	Tina		Stuttgart
Breuling	Paul	Student International Business	Reutlingen
Brokelmann	Diana		Stuttgart
Brokelmann	Knut		Stuttgart
Buchholz	Markus		Stuttgart
Buchholz	Petra		Stuttgart



Auszug aus unserem erweiterten Leistungskatalog:

- Vorsorge+
(Medizinische Vorsorgeleistungen
für Erwachsene)
- Brillengläser und Kontaktlinsen
- Hochwertige Zahnfüllungen wie
Kunststoff, Keramik oder Gold
- Osteopathiebehandlungen
- Hautscreening mittels
Auflichtmikroskop
- Zuschuss zur professionellen
Zahnreinigung



TÜV SÜD-zertifiziert
für Qualitätsmanagement

REGIONAL VERSICHERT
OPTIMAL VERSORGT



Schöllkopfstraße 65 · 73230 Kirchheim an der Teck · Hotline: 0800 2552965 (kostenlos)
info@bkk-scheufelen.de · **www.bkk-scheufelen.de**

TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Bühler, Prof. Dr.	André	Direktor, Deutsches Institut für Sportmarketing	Kirchheim/Teck
Bui	Kim	Dreimalige Olympiateilnehmerin u. 13-fache Deutsche Meisterin im Geräteturnen	Ehningen
Burghartz, Prof. Dr.	Joachim	Leiter Institut für Nano- und Mikroelektronische Systeme (INES)	Stuttgart
Bürkle	Thomas	Geschäftsführer TEC Waldau Stuttgart e. V.	Stuttgart
Bürkle, Dr.	Michael	Geschäftsführer Bezirksärztekammer Südbaden	Freiburg
Carle	Sonja	Geschäftsführerin Schwimmverein Cannstatt 1989	Stuttgart
Castellucci	Ramon	SV Stuttgarter Kickers e. V. und Inhaber der Torwartschule RC1 Goalkeeping	Stuttgart
Cazacu	Richard	Verkaufsleiter Gastronomie, Dinkelacker-Schwaben Bräu	Stuttgart
Czapla	Michael	Vertrieb Stadtwerke Stuttgart	Stuttgart
Dalaker	Michael	explanandum, Gesellschaft für empirische Sozialforschung mbH	Stuttgart
Dannhäuser	Ralph	on connect GmbH, Recruiting Profis für mittelständische Unternehmen	Filderstadt
Deckenbrock, Dr.	Christian	Akademischer Oberrat Institut für Anwaltsrecht der Universität zu Köln, Vizepräsident Recht Deutscher Hockey-Bund	Köln
Degen, Dr.	Thomas	Rechtsanwalt, Jordan & Wagner Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Stuttgart
Dennenmoser	Alexander		
Denzer	Benjamin	Präsident des Nordbadischen Fechterbundes e. V.	Tauberbischofsheim
Diehl	Thomas	Geschäftsführer Weingut Diehl	Stuttgart
Diemer- Hohnholz	Erika	Schulleiterin Österfeldschule	Stuttgart
Dietrich	Siegfried	Ehemaliger Lehrer (StD) Wilhelms-Gymnasium	Stuttgart
Dietz	Harald	Sportchef SWR	Stuttgart
Dobbratz	Deborah	isk-Agentur Internationale Sport-Korrespondenz	Neckartailfingen
Dobbratz	Guido	Sportjournalist	Stuttgart
Dobbratz	Klaus	isk-Agentur Internationale Sport-Korrespondenz	Neckartailfingen
Dufour	Pablo	Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit	Stuttgart
Duft	Ralf	Sales and Coaching	Stuttgart
Eberbach, Prof. Dr.	Wolfram	Ministerialdirigent a.D., Rechtsanwalt, Kanzlei Bietmann	Erfurt
Ebert	Emely Fiona	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Eehalt	Eva		
Ehmke	Luis	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Eichelbaum	Dirk	Fachanwalt für Insolvenzrecht	Stuttgart
Emanuel	Bernd	Rechtsanwalt, Kanzlei BEC	Darmstadt
Empacher, Dr.	Nils	Wilhelms-Gymnasium	Stuttgart
Erlenbach	Frank		Stuttgart
Erlenbach	Claudia		Stuttgart
Eynatten	Christoph, von	Erster Vorsitzender TEC Waldau e. V.	Stuttgart
Eynatten	Gabriele, von		Stuttgart
Fabian	Caroline		Stuttgart
Fabian, Dr.	Claus-Peter	Rechtsanwalt und Partner, Kanzlei CMS	Stuttgart
Fahrion	Gunter		Stuttgart
Fangmann	Alexander	Württembergischer Landessportbund e. V.	Stuttgart
Federico	Vincenzo	Geschäftsführer SDS GmbH & Co. KG	Stuttgart
Feinauer	Achim	Rechtsanwalt, Mercedes-Benz Group AG, Rechtsabteilung	Stuttgart
Fingerle	Sonja	Vorstandsmitglied Rechtsanwaltskammer Stuttgart, BRP Renaud und Partner mbB	Stuttgart
Fischer	Daniel	Data Scientist	Stuttgart
Fischer, Dr.	Alexander	Rechtsanwälte Dr. Lohmann & Partner	Stuttgart
Fischer, Dr.	Christoph		
Fischer, Dr.	Jörg		Dossenheim
Fortun	Martin	Immobilienmakler	Stuttgart
Fortun	Susanne		Stuttgart
Frankenberger, Dr.	Anke	Rechtsanwältin, General Counsel cellcentric GmbH & Co KG	Kirchheim/Teck
Fritz	Harald		
Fuchs, Dr.	Eberhard	Vorsitzender Richter am Landgericht a. D.	
Fuhrmann	Emil		Stuttgart
Fuhry	Thomas		
Fust	Alexander	Sachgebietsleiter Kommunikation und Veranstaltungen, Amt für Sport und Bewegung	Stuttgart
Gaerte	Dirk	Landrat a.D.	Sigmaringendorf
Gaerte	Regine		Sigmaringendorf



FELLBACHER
WEINGÄRTNER

**MITTEN IN DER HEIMAT.
STARK IM CHARAKTER.**



**WEINWANDERUNGEN • VERANSTALTUNGEN • WEINFESTE • KELLERFÜHRUNGEN
KULINARISCHE WEINPROBEN • INDIVIDUELLE WEINPROBEN**

Fellbacher Weingärtner eG
Kappelbergstraße 48
D-70734 Fellbach
Telefon: (0711) 57 88 03-0
www.fellbacher-weine.de

Weinverkauf & Verkostung
Montag bis Samstag
9.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Besuchen Sie uns
in unserem Shop.



**Schwaben
Bräu**



**Wir sind nicht bei allem sofort dabei.
Aber immer füreinander da.**

Wir  Schwaben

TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Gaiser	Tobias	Rechtsanwalt, Stuttgart-Anwaltskanzlei Fischer Seifert Gaiser	Stuttgart
Gaiser	Merle	Studentin Sportmanagement, Werkstudentin SV Stuttgarter Kickers e.V.	Stuttgart
Gassner	Christina	Direktorin Institutionelle u. Politische Beziehungen und Strategie, Deutscher Fußball-Bund	Frankfurt/Main
Gavranovic	Alexander	Gebietsverkaufsleiter, BW-Post GmbH & Co. KG	Stuttgart
Gerster	Fabian		Stuttgart
Glaser-Gallion	Carla		Stuttgart
Glöckner	Paul	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Gmeinder	Bendikt	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Gnauert	Marie-Theres	Präsidentin des Berliner Hockey-Verbands e.V.	Berlin
Göbel	Annett	Steuerberatung Urban & Göbel	Stuttgart
Göbel	Volker		Stuttgart
Granzow-Emden	Martin	Digital & Media, 24passion GmbH	Stuttgart
Großmann	Ina	ehem. Handball-Nationalspielerin, Athletenmanagerin 24passion GmbH	Holzgerlingen
Großmann	Michael	Chefzapfer	Holzgerlingen
Gül	Murat	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Stuttgart
Gülick	Ralph, van	Geschäftsführer Regio TV Stuttgart	Stuttgart
Günther-Blum	Angela		Stuttgart
Haag	Hans Peter	Vorsitzender des Vorstands, Regionalgruppe Stuttgart Deutsche Olympische Gesellschaft	Fellbach
Hagmann	Michael	Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart
Hahn	Stefan	Robert Bosch GmbH	Gerlingen
Haller	Thomas	Rechtsanwalt, Vorstand Landesverband Haus & Grund Baden	Karlsruhe
Häring	Claus	Steuerberater, Häring Hällfritsch Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Stuttgart
Harris-Hümmert, Prof. Dr.	Susan	Institut für Bildungsmanagement	
Haßpacher	Hannes	Teamleitung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Schwäbischer Turnerbund e.V.	Stuttgart
Hauffe, Prof.	Ingo	Kanzlei Prof. Hauffe und Kollegen, Vizepräs. Rechtsanwaltskammer Stuttgart	Stuttgart
Häufler	Frank	Kommunikation und Veranstaltungen, Amt für Sport und Bewegung	Stuttgart
Heib	Sven	Leiter Events, TVB Stuttgart	Stuttgart
Heibel	Marco	SID Sport Informationsdienst	Köln
Heilbrunner	Amelie		Stuttgart
Heilbrunner	Claudia		Stuttgart
Heilbrunner	Peter	Hauptabteilung Multimediale Aktualität Baden-Württemberg, SWR	Stuttgart
Heingartner	Patrick		Stuttgart
Heink, Dr.	Peter	Rechtsanwalt, Heink Rechtsanwälte	Stuttgart
Hencke, Prof. Dr.	Stefan	Mitglied des Aufsichtsrats SV Stuttgarter Kickers e.V.	Stuttgart
Hermet	Dominik	Geschäftsführer Sportkreis Jugend e.V.	Stuttgart
Herrmann	Frank		Stuttgart
Heß	Rolf-Dieter	Repräsentant Fellbacher Weingärtner	Fellbach
Hiller	Sybille	Schwäbischer Turnerbund e.V.	Stuttgart
Hofer	Christina	Steuerberaterin	Freiburg
Hofmann, Dr.	Karsten	Rechtsanwalt	Bonn
Honsberg	Harald	Robert Bosch GmbH	Stuttgart
Honsberg	Henri		Stuttgart
Hoppenkamps	Jörg	Geschäftsführer, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Hornischer	Wolfgang	Geschäftsführer Hornischer Consulting GmbH & Co. KG	Stuttgart
Hössle	Markus	Patentanwalt, Kanzlei Glawe Delfs Moll	Stuttgart
Hub, Dr.	Torsten	Vizepräsident Landgericht Rottweil	Rottweil
Huber, Dr.	Thilo	Rechtsanwalt, Kanzlei Stahl & Kessler	Stuttgart
Hüttmann	Christian	Referent der Geschäftsführung, Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Inglis	Lindsay	Geschmacksentwicklerin	Düsseldorf
Jetter	Lena	Sportmanagementstudentin	Stuttgart
Jetter	Sandra	Jugendarbeit	Stuttgart
Jetter	Uli	Sportmanager	Stuttgart
John	Ulrike	Redakteurin dpa	
Kanz	Uwe	Richard Boorberg Verlag	Stuttgart
Kastendeich	Matti	Schiedsrichter Futsal-Bundesliga u. a. , FSV Waldebene Stuttgart-Ost	Stuttgart
Kauderer	Heike	Präsidentin der IHK Esslingern	Esslingen

BWPOST⁺

Verbindet Menschen – digital und analog.

Versenden Sie digital:

EINFACH. SCHNELL. GÜNSTIG!

Zeit und Kosten
sparen mit
BWPOST digital!



Mehr Infos unter:
Tel. 0711 7205 3636
support@bwpost.digital

www.bwpost.digital

TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Keklik	Batu	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Keppler	Tanja	Marketingleiterin ultra SPORTS	Kusterdingen
Keppler	Thomas	Geschäftsführer / CEO Kela GmbH	Kusterdingen
Kerschbaum	Dieter	SV Stuttgarter Kickers, Zeugwartlegende	Stuttgart
Kimmerle	Wolfgang		Stuttgart
Klaile	Philipp	Director Sales VfB Stuttgart	Stuttgart
Klein	Daniela	Leiterin des Amtes für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart	Stuttgart
Kliebe	Susanne	Architektin, MFG Architekten	Stuttgart
Kliebe, Prof. Dipl.-Ing.	Jan	Architekt, MFG Architekten	Stuttgart
Klingowsky	Jochen	Redakteur Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten	Herrenberg
Knaus	Alexander	Visuell Studio für Kommunikation GmbH	Stuttgart
Knaus	Priska	Visuell Studio für Kommunikation GmbH	Stuttgart
Kneer	Peter		Filderstadt
Knöpfe	Ingo	Robert Bosch GmbH	Stuttgart
Knöpfe	Sonja		Stuttgart
Knorr	Lena	stv. Leiterin des Amtes für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart	Stuttgart
Koch	Anselm		Stuttgart
Kocher	Michael	Geschäftsführender Gesellschafter, concept & design Werbeagentur GmbH	Filderstadt
Körner	Jens	Geschäftsführer, Körner Ingenieure	Waiblingen
Koslar	Johanna	Ärztin	Stuttgart
Koslar	Jonas	Staatsanwalt	Stuttgart
Kraus	Martin	Robert Bosch Manufacturing Solutions GmbH	Stuttgart
Kreißig, Dr.	Wolfgang	Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	Stuttgart
Krimmer	Roland	Vorsitzender der Deutschen Olympischen Gesellschaft e.V. – Landesverband Ba-Wü	Ruderberg
Kroll	Andreas	Geschäftsführer In.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbh & Co. KG	Stuttgart
Küchle	Andreas	Bereichsleiter Marketing, Sparda-Bank Baden-Württemberg eG	Stuttgart
Kühner	Holger	Redaktionsleiter, Hauptabteilung Sport, SWR/ARD	Mainz
Kurz	Edgar	Versicherungsagentur Rudolf & Hermann Schmid KG	Stuttgart
Kütterer	Nico	Sponsoring & Events, Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Stuttgart
Lamp	Norbert	Vizepräsident Zweigstellen, Deutsche Olympische Gesellschaft e.V.	Frankfurt/Main
Lamsfuss	Tim	Leiter Olympiastützpunkt Stuttgart	Stuttgart
Lang	Andreas	Leiter Vertrieb, Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH & Co. KG	Stuttgart
Lang	Horst		Stuttgart
Last	Eilika	VfL Stuttgart 1894	Stuttgart
Last	Antonia	WNBL RegioTeam Stuttgart und PKF Titans Stuttgart	Stuttgart
Last, Dr.	Jens	Robert Bosch GmbH	Stuttgart
Lebherz	Kathrin	Deutsche Olympische Gesellschaft e.V.	
Lehmann	Werner	Beratung und Organisation für Wirtschaft und Verwaltung	Birkenwerder
Lehner, Dr.	Michael	Rechtsanwalt, Kanzlei Bornheim + Partner	Heidelberg
Lind	Bärbel	Architektin	Stuttgart
Lind, Dr. med.	Heiner	Facharzt Chirurgie, spez. Unfallchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Arkadenklinik	Stuttgart
Lobmüller	Bernhard	Geschäftsführer, KSS Communications e.K.	Stuttgart
Lorenz	Dirk	Geschäftsführer Lorenz, Näve & Kollegen	Stuttgart
Machauer	Wolfgang		Stuttgart
Mahler, Dr.	Till	Rechtsanwalt, Kanzlei Menold Bezler	Stuttgart
Maier, Dr.	Clemens	Bürgermeister der Stadt Stuttgart, Referat für Sicherheit, Ordnung und Sport	Stuttgart
Mallepree	Damian	Podcast alles-goethe.de	Düsseldorf
Marchese	Enzo	SV Stuttgarter Kickers, Head of Sponsoring	Stuttgart
Martz	Markus	Wirtschafts- und Umweltkriminalität, Kunst, Doping im Spitzensport, LKA Ba-Wü	Stuttgart
Mäurle	Karin		Stuttgart
Mäurle, Dipl. Ing.	Hermann	Ehrenratsvorsitzender SV Stuttgarter Kickers	Stuttgart
Mehrtens, Dr.	Jörg	Gesellschaftergeschäftsführer Proplanta GmbH & Co. KG	Stuttgart
Meier	Nick	SV Stuttgarter Kickers	Stuttgart
Memishaj	Roi	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Mendler	Julian	Rechtsanwalt, Kanzlei Stahl & Kessler	Stuttgart
Mengden-Breucker	Katrin, von	Richterin am Amtsgericht Stuttgart	Stuttgart



McCafé

SPIELEN
WIE DIE PROFIS,
ESSEN WIE DIE
GOLDMEDAILLEN-
GEWINNER

ICH LIEBE ES®

Bei McDonald's® in Stuttgart,
Wollinstraße, Heilbronner Straße, Milaneo, Königstraße,
Stuttgart Flughafen (2x) und Filderstadt

TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Minners	Sabine		Stuttgart
Minners	Sven	Steuerberater	Stuttgart
Mizobe	Shuzo	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Mocker-Eichelbaum	Jana	Rechtsamt Stadt Sindelfingen	
Müller, Dr.	Joachim	Stellv. Vorsitzender des Verbandsgerichts, Württembergischer Fußballverband e.V.	Stuttgart
Müller-Metge	Florian	Rechtsanwalt, Kanzlei Müller-Metge	Stuttgart
Mustafi	Hajdin	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Mütz	Gregor	Zentrale Programmaufgaben, SWR	Stuttgart
Neumann	Thilo	Leiter Sportredaktion DER SPIEGEL	Hamburg
Neumann	Lars	Schwäbischer Turnerbund e. V.	Stuttgart
Nordmann	Ulf	Senior Advisor, Ulf Nordmann Unternehmensberatung	Stuttgart
Oberdorfer	Michael		
Oeser	Jörg	Stabsstelle Marketing, Stadtwerke Stuttgart	Stuttgart
Orth, Prof. Dr.	Jan F.	Vorsitzender Richter am Landgericht Köln	Köln
Pedemonte	Annika		Heidelberg
Pellecchia	Ciro	Immobilien-Pool Stuttgart	Stuttgart
Petry	Karsten	Vorstandsmitglied Marketing, Vertrieb u. Events, Stiftung Deutsche Sporthilfe	Frankfurt/Main
Pitschel	Florian	Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen	Stuttgart
Porges	Christina	Inhaberin Textilreinigung Trieb	Fellbach-Schmidlen
Porges	Ralf	Schief Aktenvernichtungs GmbH & Co. KG	Fellbach-Schmidlen
Porges	Philipp	Leiter Kommunikation & Digital, TVB Handball GmbH & Co. KG	Fellbach-Schmidlen
Porsch	Nicole	Stadträtin, CDU Gemeinderatsfraktion Stuttgart, selbstst. Weinhändlerin	Stuttgart
Preiß	Dirk	Themenkoordinator Sport, Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten	Stuttgart
Preu	Marcus	Leitung Juristisches Lektorat, Richard Boorberg Verlag	Stuttgart
Rast	Hans-Joachim	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Stuttgart	Stuttgart
Räuchle	Daniel	Leiter Sportredaktion, Regio-TV	Pforzheim
Reinelt	Sascha	Hockey-Weltmeister und Allianz Führungskraft	Stuttgart
Renner	Joachim	Vorstand FSV Waldebene Stuttgart-Ost e. V.	Stuttgart
Renner	Oliver	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Röber	Bernd	Referent für Sportpolitik, Landessportverband Baden-Württemberg e. V.	Stuttgart
Rohbock	Thomas	DITO Messebau	Gerlingen
Rosenberg	Claus	Redakteur, AZ-Redaktion Alzey	Alzey
Ruff	Roger	Präsident HTC Stuttgarter Kickers e. V., Abteilungsleiter Mercedes-Benz Group	Stuttgart
Saile	Anton	Polizeisportbeauftragter des Landes Ba-Wü, Polizeipräsident Pol.präsidium Einsatz	Göppingen
Sanwald	Holger	Vorstandsvorsitzender des 1. FC Heidenheim	Heidenheim
Schaub, LL.M. IP, oec.	Anke	Lektorin, Produktmanagerin, Lektorat Wirtschaftsrecht, Verlag C.H. Beck oHG	München
Scheub	Lukas	Beauftragter der Geschäftsführung, Public Affairs, Europa-Park	Rust
Schindelhauer	Marco	Marketingverantwortlicher, best4green GmbH	Hamburg
Schleicher-Fahron	Ursula		Stuttgart
Schmelt	Oliver	Bachelor Fitnessökonomie	Stuttgart
Schmid	Sebastian	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Schmid	Sonja	Geschäftsführerin Landesruderverband Baden-Württemberg e. V.	Stuttgart
Schmitt	Lilli Sophie	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Schmücker	Michael	Geschäftsführer Schmücker Gastro & Catering GmbH	Stuttgart
Schmugge	Simon	Geschäftsführer Stuttgarter Golf-Club Solitude e. V.	Stuttgart
Schöck	Matthias	Präsident Württembergischer Fußballverband e. V.	Stuttgart
Schrade	Jutta		Stuttgart
Schreiber	Heino	SC Möhringen e. V.	Stuttgart
Schreiber	Susanne		Stuttgart
Schwab	Mareike	Steuerberatung Bäuerle	Stuttgart
Schwabe	Jürgen		Stuttgart
Schwabe	Kathi		Stuttgart
Schweikardt	Jürgen	Geschäftsführer TVB Handball GmbH & Co. KG	Waiblingen
Schweizer	Marina	Berichterstatteerin Deutschlandfunk	Köln
Seitz	Elisabeth	dt. Rekordmeisterin im Gerätturnen, dreifache Olympiateilnehmerin	Stuttgart
Silberer	Martin	Geschäftsführer Anwaltsservice Stuttgart GmbH	Stuttgart

TEILNEHMERLISTE

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Sohmer	Philipp	Reporter und Kommentator für ARD und SWR	Stuttgart
Späth	Manuel	ehem. Handball-Nationalspieler, LEO's Sportmarketing	Esslingen
Springer	Katrin		Stuttgart
Springer	Ulrich	Mercedes-Benz Group	Stuttgart
Stauber	Judith		Stuttgart
Stauber	Michaela	Apothekerin	Stuttgart
Stein	Marc	Sportdirektor, SV Stuttgarter Kickers e. V.	Stuttgart
Steinbrenner	Christiane		Göppingen
Steinbrenner	Frank	Niederlassungsleiter Mannheim, Deutsche Post AG	Göppingen
Steinbrinck	Jörg	Senior Consultant, Concept AG	Stuttgart
Steiner, Prof. Dr.	Udo	Bundesverfassungsrichter a.D.	Regensburg
Steinle, Dr.	Christian	Rechtsanwalt, Gleiss Lutz Rechtsanwälte	Stuttgart
Stihler	Axel		Stuttgart
Stihler	Conni		Stuttgart
Stradinger	Fred-Jürgen	Präsident Sportkreis Stuttgart e. V.	Stuttgart
Stumpf	Götz		Sindelfingen
Suchner, Dr.	Eike		Stuttgart
Teufel	Lilli		Stuttgart
Thrum	Annette		Stuttgart
Thrum	Clemens		Stuttgart
Thumm	Frank	Hauptgeschäftsführer Württembergischer Fußballverband e. V.	Stuttgart
Treuer	Thomas Alexander	Rechtsanwalt, Kanzlei Treuer	Stuttgart
Türk	Dominik	Digital & Media, 24passion GmbH	Stuttgart
Unger	Thilo	Projektmanagement Digitale Medien, BW-Post GmbH & Co. KG	Stuttgart
Urban	Harald	SAM Steuerberatungsgesellschaft mbH	Schönaich
Veicht	Christine	Druck- und Medienzentrum (DMZ)	Weinstadt
Veicht	Wolfgang	Geschäftsführer Druck- und Medienzentrum (DMZ)	Weinstadt
Völke	Simon		Stuttgart
Völke	Thies		Stuttgart
Vulcano	Michele	CNO, wohninvest Holding GmbH	Fellbach
Wagner, Dr.	Andreas	Präsident Eislauf-Union, 2. Vorsitzender Stadtgruppe Deutsche Olymp. Gesellschaft	Stuttgart
Walter	Martin	Präsident Volleyball-Landesverband Württemberg e. V.	Stuttgart
Weber	Christine		Stuttgart
Weber	Markus	Geschäftsführer VIT GmbH	Stuttgart
Weber, Dr.	Ralf		Stuttgart
Weidner	Matthias	Leiter Vertrieb und Marketing, BW-Post GmbH Co. KG	Stuttgart
Weinmann	Karl		Stuttgart
Weller	Marcus	Vizepräsident Baden-Württembergischer Golfverband	Stuttgart
Weller	Tom	Digital & Media, 24passion GmbH	Süßen
Wespel	Daniel	Gymnasiallehrer, Leiter Seminarkurs Sportsoziologie des Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Stuttgart
Wespel	Carlo	FSV Waldebene Stuttgart-Ost	Stuttgart
West	Paul		Stuttgart
West, Dr.	Christiane		Stuttgart
West, Dr.	Christian	Staatsministerium Baden-Württemberg	Stuttgart
Wild, Dr.	Alexander		
Wintergerst	Volker	Wintergerst Societät für Unternehmensberatung GmbH & Co. KG	Stuttgart
Woelky	Jule Katharina	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Wolf	Bernd	Zapfmeister	Holzgerlingen
Würth	Finn Maximilian	Mörike-Gymnasium Ludwigsburg	Ludwigsburg
Wüterich	Michaela	Stuttgarter Sportgespräch e. V.	Stuttgart
Wüterich, Dr.	Christoph	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Wüterich, Dr.	Maximilian	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Zech, Dr.	Herwig	Tesat Spacecom GmbH & Co KG	Stuttgart
Zeko	Verica	Key Account Manager, BW-Post GmbH & Co. KG	Stuttgart
Zimmermann	Jens	Gründer und Inhaber 24passion GmbH, Moderator	Stuttgart
Zimmermann	Dmitry	Sportspresentation & Consulting, 24passion GmbH	Stuttgart
Zogaj	Valon	Sales Manager, BW-Post GmbH & Co. KG	Stuttgart

VOLLE KRAFT FÜR STUTT GART!

Werde Energiewende-Held (m/w/d)
und hilf uns, unsere Stadt bis 2035
klimaneutral zu machen.

Jetzt bewerben unter www.volle-kraft.de



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

WÜTERICH · BREUCKER
RECHTSANWÄLTE



24PASSION
STARS · EVENTS · NETWORK



BEST4GREEN



Adina

Schwaben
Bräu

Neue Energie. Für unsere Zukunft.
STADTWERKE
STUTT GART

STUTT GART
BEWEGT
SICH!

BWPOST⁺
Verbindet Menschen – digital und analog.



BOORBERG

BÄUERLE STEUERBERATUNGS
GESELLSCHAFT mbH
Einfach verstanden!

FELLBACHER
WEINGÄRTNER



Audi
Zentrum Stuttgart

